SCHWEIZERISCHE FISCHEREI-ZEITUNG

Schweizerischer Fischerei-Verband
Fédération Suisse de Pêche
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca

Pestizide: War da mal was?

Schweizerischer Fischerei-Verband kritisiert Wortbruch

Wie stark Gewässer und Fische unter Druck stehen, zeigt sich leider auch bei den Pestiziden; vom Gegenvorschlag zu den Pestizid- und Trinkwasserinitiativen bleibt nicht mehr viel übrig.

Die roten Plakate gegen die «extremen Initiativen» überzogen im Frühling 2021 das ganze Land – als ob Hungersnot und der Untergang des Bauernstands drohten. Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV zeigte Rückgrat. Faktenorientiert, aber engagiert, erläuterten Fischerinnen und Fischer, Umweltorganisationen, Wasserwirtschaft und Gewässerschutzfachleute die Gefahren der Pestizide für Mensch und Tier auf. Leider vergeblich, die Initiativen wurden abgelehnt.

Gegenvorschlag: Vom Winde verweht!
Im Parlament und während des Abstimmungskampfs beschworen die Gegnerinnen und Gegner, angeführt von der Agrarlobby, den indirekten Gegenvorschlag aufgrund einer Parlamentarischen Initiative: ein Massnahmenpaket mit einem sogenannten Absenkpfad zur Reduktion der Risiken, die von der Überdüngung für Mensch und Tier ausgehen. Der Gegenvorschlag wurde von den Gegnern der Initiative über den Klee gelobt: Er sei viel wirksamer, zielorientierter und sogar strenger als die EU-Vorschriften. Jetzt, vier Jahre später, die Ernüchterung: Scheibchen um Scheibchen wird vom hoch gehypten Gegenvorschlag abgeschnitten … bis er schliesslich praktisch ganz vom Winde verweht sein wird!

Grenzwerte einfach erhöhen!
Jüngstes Beispel für die Abschwächungs-Versuche der Pestizid-Regulierung durch die Agrarlobby war in der Frühlingssession die Motion von Nationalrat Leo Müller (Mitte, LU). Sie zielte auf die erst 2023 in Kraft getretene Verordnung für sauberes Trinkwasser und den Schutz der Wasserlebewesen. Darin ist festgehalten, dass die Behörden die Zulassung eines Pestizids überprüfen müssen, wenn der Grenzwert an über 10 Prozent der Messstellen in Bächen, Flüssen und Seen überschritten wird. Bevor der Passus überhaupt, frühestens 2026 beziehungsweise 2028, zur Anwendung gelangt, soll er aufgeweicht werden. Die Forderung: Nicht bei 10, sondern bei 20 Prozent der Messstellen muss der Grenzwert überschritten sein.

Volk an der Nase herumgeführt
Die Agrarlobby argumentierte im Nationalrat, die 10-Prozent-Grenze führe dazu, dass viele ökologische Pflanzenschutzmittel schon bald die Zulassung verlören. Damit würden Kulturen wie Raps, Zuckerrüben oder Kartoffeln gefährdet. Es gab in der Debatte auch Gegenstimmen. Gabriela Suter (SP, AG) kritisierte, dass die seinerzeitige Parlamentarische Initiative «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren» vom Volk als inoffizieller

Trotz aller Versprechungen: Zu viele und vor allem zu toxische Pestizide fliessen in Böden und Gewässer.

Foto: stock.adobe.com

Rösti pokert mit Motion Zanetti

Bundesrat Albert Rösti musste, provoziert von Nationalrätin Suter (siehe Haupttext), den Schwenker des Bundesrats vom Verteidiger zum Befürworter der Aufweichung begründen. «Es geht um eine Güterabwägung zwischen Schutz und Nutzen». Will heissen: Nutzen der Obst- und Gemüsekulturen und Schutz der Gewässer. «Es ist nicht so, dass wir den Gewässerschutz scheibenweise reduzieren, wenn wir die Motion Müller annehmen.» Rösti nannte vier Massnahmen des Bundesrats gegen die Pestizidbelastung:

1. Zuallererst die vom Parlament überwiesene Motion von Roberto Zanetti (SP, SO), früherer SFV-Zentralpräsident, über den wirksamen Trinkwasserschutz durch Bestimmung der Zuströmerbereiche. Damit wird laut Rösti festgelegt, wo in den Gewässern das Trinkwasser zusammenfliesst. Bestehe in diesen Bereichen unmittelbare Gefahr der Verunreinigung, müsse gehandelt werden.
2. «Wir haben den Auftrag, die Reduktion der Stickstoffeinträge aus den Abwasserreinigungsanlagen umzusetzen.»
3. Genauso habe der Bundesrat den Auftrag, Massnahmen zur Eliminierung von Mikroverunreinigungen bei allen Abwasseranlagen umzusetzen. Letztere beiden Punkte werden laut Rösti durch zwei Motionen der nationalrätlichen Umweltkommission gefordert.
4. Schliesslich wird sein Departement demnächst bei weiteren schädlichen Stoffen einen neuen Grenzwert festlegen.

Bi

Gegenvorschlag wahrgenommen worden ist. «Die Motion Müller will die Hürden erhöhen, bevor der Bundesrat einem Pestizid die Zulassung entziehen kann, das nachweislich unsere Gewässer vergiftet und damit unser Trinkwasser gefährdet.»
Bemerkenswert: Auch die Kantone und die Wasserwirtschaft haben sich im Vorfeld gegen die übereifrige Lockerung geäussert. Weil auch der Bundesrat «eine 180-Grad-Wende gemacht hat» (Suter) wurde die Motion mit 113 gegen 72 Stimmen überwiesen.

Scheibe um Scheibe

Das ist längst nicht der einzige Angriff auf den Gewässerschutz. Beispiele gefällig?

- Die Agrarlobby übt Druck auf den Bund aus, dieser soll für einige hochgiftige Pestizide keine Grenzwerte festlegen. Obwohl unbestritten ist: Zu hohe Pestizide bedrohen Flora, Fauna und menschliche Gesundheit.
- Nationalrat Philipp Bregy (Mitte, VS) fordert einfachere Pestizid-Zulassungsverfahren – was sich «Moderner Pflanzenschutz» nennt.
- Ständerätin Johanna Gapany (FDP, FR) und Nationalrätin Katja Riem (SVP, BE) wollen beim Gewässermonitoring die laxeren Regeln der EU übernehmen – einfach so!

Der Schweizerische Fischerei-Verband lässt sich nicht entmutigen und wird sich weiterhin auf allen Kanälen gegen übermässige Pestizidbelastungen wehren.

Kurt Bischof

Das Magazin 2025 liegt vor!

Zahlen, Infos, Hintergründe und schöne Bilder

Die Ausgabe 2025 vom «Magazin Fische und Fischerei Schweiz» liegt vor. Es kann auf sfv-fsp.ch kostenlos heruntergeladen werden.

Bereits zum dritten Mal gibt der Schweizerische Fischerei-Verband SFV mit dem «Magazin 2025» eine spannende Publikation heraus. Darin geht es um mehr als die Fischerei. Ständerat Daniel Jositsch als SFV-Zentralpräsident sagt dazu im Interview: «Es ist faszinierend, wie das Wohl der Fische mit einer unglaublichen Vielfalt an Themen und Aspekten zu tun hat. Ich denke insbesondere an den Lebensraum, den Einsatz für intakte Lebensräume; und daran hängen wieder viele Themen, wie Klima, Wasserqualität, Wasserkraft, Biodiversität, fischfressende Vögel oder die Situation der Berufsfischerei.»

Infos und Antworten

Die 56 Seiten des Magazins liefern Antworten und Bilder auf Fragen wie:

- Wie trifft der Klimawandel die Schweizer Gewässer?
- Warum ist der historische Gewässerschutzkompromiss unter Druck?
- Wie einigten sich Kraftwerke, Fischerei und Natur beim Grimsel-Ausbau?
- Wie punktet Fischen bei Jungen?
- Warum der Zoff um den Zander?
- Wie gelang «Fischer schaffen Lebensraum» der grosse Durchbruch?

Projekte des SFV

Das Magazin gibt gleichzeitig in Text und Bild einen Überblick über die Projekte des Schweizerischen Fischerei-Verbands. Dokumentiert wird auch die politische Arbeit und die Verbandstätigkeit des SFV. Im grossen Interview nach knapp einem Jahr als SFV-Zentralpräsident äussert sich Daniel Jositsch über seine Haltungen und Ziele.

Kurt Bischof

Das soeben erschienene «Magazin 2025 Fisch und Fischerei Schweiz» kann huntergeladen werden.

▸ sfv-fsp.ch

Eine der vielen Aktivitäten am Tag der Fische 2023.

Aktionen für Publikum

Tag der Fische am 30. August 2025

Noch bleibt Vereinen und Verbänden Zeit, um zum Tag der Fische eine Publikumsaktion vorzubereiten.

Seit über 12 Jahren wissen es die Vorstände der Fischereivereine und Kantonalverbände: Alle zwei Jahre findet der «Tag der Fische» statt. Immer am gleichen Termin, dem letzten Samstag im August. Allerdings kann der Tage der Fische auch früher oder später mit einem ohnehin geplanten Anlass des Vereins oder Verbands verbunden werden.

Kontakt zur Bevölkerung

Das Zusammensein in der Vereinshütte oder in der Fischerei-Community ist gut und recht. Aber das allein genügt heute nicht mehr; Die Fischerei muss «raus», sich und ihre Themen der Bevölkerung zeigen, erklären. Nur was man weiss, schätzt man, und nur was man kennt, schützt man. Das steckt hinter dem «Tag der Fische»: Fischereivereine im Kontakt mit der breiten Bevölkerung!

«Wasser ist Leben»

Der SFV lanciert das Motto, stellt Arbeitshilfen und Materialien zur Verfügung und leistet Kommunikationsarbeit. Das Motto 2025 lautet «Wasser ist Leben». Damit kommt zum Ausdruck, dass Wasser ein unverzichtbares Element für Mensch, Natur, Wirtschaft und Gesellschaft ist. Dieser Slogan ist eine hervorragende Plattform, um breite Kreise der Öffentlichkeit anzusprechen und allenfalls auch mit Partnern aus anderen Bereichen am 30. August 2025 Veranstaltungen durchzuführen.

Aktivitäten: alles ist möglich

Für die Durchführung des Tags der Fische vor Ort ist eine breite Palette von Veranstaltungen möglich: Exkursion dem Ufer entlang, Fischessen mit der Bevölkerung, Infostand vor dem Einkaufszentrum, Besichtigung einer Fischstation oder eines Kraftwerks oder die Organisation eines Podiums rund um die Wasserinteressen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt – und es muss weder aufwendig noch kompliziert sein.

Kurt Bischof

Infos, Anregungen und Materialien im Kochbuch für Vereine und Verbände.

† Roger Zbinden

Betroffen, traurig müssen wir über den Hinschied von Roger Zbinden, dem Präsidenten des Waadtländer Kantonalverbands, informieren. Er ist am 9. Mai 2025 nach einem elfmonatigen Kampf gegen den Krebs verstorben. Roger war ein lieber Fischerfreund, ein aktiver Präsident und ein zuverlässiger Partner für den SFV. Gerne erinnern wir uns an die unter seiner Leitung organisierte DV 2023 in Montreux. Immer wieder hat Roger auch eine wichtige Rolle als Brückenbauer zwischen der Deutschschweiz und der Romandie wahrgenommen. Wir entbieten den Angehörigen unser Mitgefühl.

Geschäftsleitung SFV

Schweizerischer Fischerei-Verband
Fédération Suisse de Pêche
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca

Termine

14.06.2025
Delegiertenversammlung SFV
Chur

30.08.2025
Tag der Fische
Thema «Wasser ist Leben»
Ganze Schweiz

27.09.2025
Catch & Clean Day
Ganze Schweiz

22.11.2025 – neuer Termin
SFV Fish Day
Winterthur

Impressum

Schweizerischer Fischerei-Verband
Wankdorffeldstrasse 102, 3000 Bern
Redaktion/Produktion: Kurt Bischof
kurt.bischof@sfv-fsp.ch
Telefon 041 914 70 10
www.sfv-fsp.ch